

# Strahlende Kinderaugen als Lohn

Der Verein «Haus der Sonne» sammelt Spenden, um kranken und hilfsbedürftigen Kindern Wünsche zu erfüllen.

**KLINGNAU** (chr) – Ramon kann es kaum erwarten, bis er reiten darf. Ausgerüstet mit Velohelm und Reithose wartet der 5-Jährige ungeduldig im Arm seiner Mutter, bis Pony Mirco endlich aus dem Stall kommt. Weil er mit dem Down-Syndrom zur Welt gekommen ist, besucht der Freienwiler den Kindergarten in der Heilpädagogischen Schule (HPS) in Döttingen. Auch dort gehört Reiten zum Unterricht. Zusätzlich, vor allem in den Ferien, darf Ramon jetzt auf dem Reithof der Familie Häfeli im Grie in Klingnau in die Reitstunde. Bei der ersten Lektion sei sie noch unsicher gewesen, sagt Daniela Häfeli, weil sie wenig Erfahrung mit solchen Kindern habe. Weil Ramon nicht wollte, dass dauernd jemand neben dem Pony mitläuft, habe man es gewagt, ohne zweite Person, nur mit dem Pony an der Leine, zu reiten. Und es hat bestens funktioniert. «Er hat schnell gelernt», sagt Daniela Häfeli, «und gute Reflexe entwickelt.» Nachdem Ramon das erste Mal rasch müde war, wollte er später nach der Reitlektion fast nicht mehr vom Pony steigen. Dass es ihm auf dem Rücken des Deutschen Reitponys Mirco bestens gefällt, zeigt er auch beim Fototermin: er reisst die Ärmchen in die Höhe und strahlt übers ganze Gesicht.

## Armut in fremden Ländern gesehen

Heidi Pfändler ist die Freude anzusehen, die sie empfindet, wenn ihr Verein «Haus der Sonne» Kindern wie Ramon einen Wunsch erfüllen kann. Von den zwanzig Reitstunden für Ramon hat ihr Verein fünfzehn bezahlt, fünf übernimmt Familie Häfeli. Auf die Idee, kranken Kindern zu helfen, kam Heidi Pfändler beim Besuch in einem Behinderten- und Kinderheim in Sri Lanka. «Während meiner 20-jährigen Tätigkeit als Flugbegleiterin hatte ich sehr oft Gelegenheit, fremde Länder und ihre Kulturen kennenzulernen», erzählt Pfändler. Sie sah nicht nur die Schönheiten der Welt sondern hatte



Heidi Pfändler vom «Haus der Sonne» mit Ramon und seiner Mutter.

auch Einblick in die Armut vieler Länder. «Grösser hätte die Diskrepanz zwischen arm und reich nicht ausfallen können, als wenn man im Luxus-Hotel am Pool lag und nebenan in den Hütten die

Armut sah.» Seit dieser Zeit unterstützt Heidi Pfändler weniger begüterte Familien im In- und Ausland mit Spenden. 2009 hat die Döttingerin ihr Projekt «Haus der Sonne» gestartet, um kranken und hilfs-

bedürftigen Kindern in der näheren Umgebung zu helfen, deren Lebensqualität gesundheitlich oder durch andere Umstände eingeschränkt ist.

## Mitglieder und Spender gesucht

Mit ihrem Stand am Winzermarkt in Döttingen hat Heidi Pfändler kürzlich wiederum viele Leute auf ihre Anliegen angesprochen und neue Spender und Vereinsmitglieder gewinnen können. Mit 50 Franken pro Jahr ist man als Passivmitglied dabei, Gönner zahlen 100 Franken pro Jahr, Mitglieder 200 Franken. Nebst den Reitstunden für Ramon hat das «Haus der Sonne» kürzlich für den Spiel- und Bewegungstag der HPS Döttingen den Clown Dr. Kiko für eine zweistündige Show engagiert. Dieser bot beste Unterhaltung, verteilte Ballon-Tierchen und liess, zusammen mit den Kindern, Seifenblasen in den Himmel steigen.

## Therapievelo für mehrfachbehinderten Buben

Weiter hat der Verein diesen Sommer die Kosten für ein spezielles Velo für einen mehrfachbehinderten Buben aus der Region übernommen. Er braucht für die Fortbewegung jeweils fremde Hilfe, die ihn beim Gehen stützt oder jemanden, der seinen Rollstuhl schiebt. Ein Therapievelo hat ihm grosse Fortschritte beim Muskelaufbau sowie der Bewegungsfähigkeit gebracht. Mit seinem neuen Velo kann er sich nun auch zu Hause besser bewegen.

«Wir zaubern ein Lächeln auf die Lippen von kranken Kindern und lassen sie einen Moment lang den schmerzlichen Alltag vergessen», schreibt Heidi Pfändler auf ihrer Website [www.haus-der-sonne.ch](http://www.haus-der-sonne.ch) und bringt damit ihr Engagement auf den Punkt. Damit sie noch vielen weiteren, benachteiligten Kindern eine Freude bereiten kann, ist sie auf Spenden (IBAN: CH 18 8065 2000 0075 5068 8, Raiffeisenbank Böttstein) angewiesen.